

bus umbgesehen / wo ich dergleichen höchwichtige Observatores finden möchte / welche zu einer Zeit zugleich allhier inn-alsß ausser Landes ihre observationes über ein oder andere Finsternuß mit einander gehalten / da mir denn zu allem Glück bey diesen Vorhaben vier hochgelehrte vortreffliche Leuthe mit ihren observationibus zur Hand kommen / nemlich zwey inn- und zwey ausser Landes / alsß inner Landes des Grundgelehrten Weyland zu Wittenberg gewesen Professoris Mathematicum superiorum und Herrn Tychonis Auditoris, Herrn Doctor Melchioris Jostelii, und Herrn Doctor Jessenii damals an den Churfürstlichen Hofe zu Torgau: Ausser Landes Herrn Christiani Severini Longomontani Königlichen Dänischen Mathematici zu Cöppenhagen / und Herrn Philippi Lansbergii in Seeland (welcher letztere mit seinen observationibus und Verfertigung der Tabularum Motuum Cœlestium in die 44. Jahr zugebracht) denen ich denn hierinnen trauen dürfen.

Wann denn gedachter Jostelius zu Wittenberg eine Sonnen-Finsternuß observirt / im Jahr Christi 1608. den 31. Julii / und daß die vera conjunctio der Sonnen und des Monden alda geschehen umb 4. Uhr 10. Minuten nach Mittag: hingegen Lansbergius zur Goesa in Seeland (alda / die longitudo von ihm auff 25. Grad 30. Min: gerechnet wird; ) solche veram conjunctionem bey ihm umb 3. Uhr 31. Minuten befunden / so kan man daraus die Wittenbergische longitudinem nur durch die differentias dieser beyden Ortho Meridianorum dero Gestalt suchen und finden. Man zeucht von denen 4. Uhr 10. Minuten zu Wittenberg ab / die Gøesische observation derer 3. Uhr 31. Minuten / bleiben 39. Minuten / diß in die Reaul gesetzt / und gesagt 1. Stunde giebt 15. Grad was 39. Minuten? Antwort: 9. Grad 45. Minuten / solche der longitudo zur Goesa 25. Grad 30. Minuten addirt, thut 35. Grad 15. Minunuten / pro longitudine zu Wittenberg.

Und diß hat auch gedachter Lansbergius evincirt bey der Observatione des Longomontani, indem er in seinem Thesauro obser-

obser-